

Jakob Hannibal III. Graf von Hohenems bestätigt, dass ihm die Untertanen von Vaduz und Schellenberg als ihrem neuen Landesherrn gehuldigt haben. Kop., Vaduz 1686 Juni 18, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Rec. 261/14, fol. 20r–21v.

[fol. 20r] Wür Jacob Hanibal¹, graf zue Hohenembß², Gallara³ und Vaduz⁴, etc., freyherr zue Schellenberg⁵, herr zue Dornbiern⁶ und Lustnaw⁷, etc., königlicher mayestät⁸ in Hispanien⁹ bestelter hauptmann, etc., churfürstlich durchlaucht¹⁰ in Bayren¹¹ camerer, etc. Bekhennen hirmit demnach unßere liebe getreue underthanen beeder graf- und herrschaften Vaduz und Schellenberg unß heut dato ihre schuldige huldigungspflicht abgelegt und geschworen, das wür hirauf deroselben underthenig und gehorsambeß bitten und anlangen bey unserer gräflichen parolen für unß, unßere erben und nachkhommen ihnen zuegesagt und versprochen haben. Versprechen auch auch hiemit wissentlich und wolbedächtlich in craft diseß nit allein alleß daß, waß durch ain kayßerliche commission in dem Merzen¹² anno¹³ 1685 in nahmen der herrschaft nach außweiß aineß gefertigten recesses¹⁴ mit ihnen, underthanen, verhandlet worden, stets vest und unwiderrueflich ohne ainige ain- und widerred (deren wür dan unß, wie sie auch immer nahmmen haben möchten, hiemit außtruckhlich verziggen und begeben haben wollen) zue halten, sondern auch was wege [fol. 20v] der an dem kayßerlichen Reichshofrath¹⁵ erörterter haftender

¹ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war verb. mit Anna Amilia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gest.), Amilia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geb. 1680), verb. mit Johann Adam Freiherr von Behlen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gest.), Maria Franziska (geb. 1682, bald gest.), Maria Anna (geb. 1684, bald gest.), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gest.), Bartholomaeus Ulrich (gest. 1692). Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Hübner – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 526.

² Hohenems (A).

³ Gallarate bei Mailand (I); in den Quellen als „Gallara“ bezeichnet, wurde Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems (1530–1587) 1578 als Leben von König Philipp II. von Spanien für seine treuen Verdienste verliehen. Vgl. *Extrakt des Testament von Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640)*, (Hoben-)Ems, Kop., 1639 März 1, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Rec. 261/10, fol. 69r–84v; hier 79r.

⁴ Vaduz (FL).

⁵ Schellenberg (FL).

⁶ Dornbirn (A).

⁷ Lustenau (A).

⁸ Karl II. (6. November 1661–1. November 1700) aus dem Haus Habsburg (Casa de Austria) war als Carlos' II König von Spanien, als Carlo V König von Neapel und Sizilien und als Carlo II König von Sardinien. Er war der letzte spanische Habsburger und durch seinen kinderlosen Tod wurde der Spanische Erbfolgekrieg ausgelöst. Vgl. Ludwig PFANDL, *Karl II. Das Ende der spanischen Machtstellung in Europa*, München 1940.

⁹ Spanien.

¹⁰ Maximilian II. Emanuel Ludwig Maria Joseph Kajetan Anton Nikolaus Franz Ignaz Felix, kurz Max Emanuel, auch „der Blaue Kurfürst“ genannt (11. Juli 1662, München–26. Februar 1726, ebenda) war von 1679 bis 1706 und von 1714 bis 1726 Herzog von Ober- und Niederbayern und der Oberpfalz sowie Kurfürst und Erztuchsess des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und 1692 bis 1706 Generalstatthalter der Spanischen Niederlande. Vgl. Marcus JUNKELMANN, *Kurfürst Max Emanuel von Bayern als Feldherr*. München: Herbert Utz Verlag, 2000.

¹¹ Bayern (D).

¹² März.

¹³ im Jahr.

¹⁴ Vergleichs.

¹⁵ Der Reichshofrat war neben dem Reichskammergericht und in Konkurrenz zu diesem eines der beiden höchsten Gerichte im Heiligen Römischen Reich. Der Reichshofrat war allerdings alleine zuständig für Angelegenheiten, die die Reichslehen und die kaiserlichen Privilegien und Reservatrechte betrafen. Beide Gerichte leiteten ihre Kompetenz vom Römischen König bzw. Kaiser her, der oberster Gerichtsherr im Reich war. Der reichsunmittelbare Adel und die Reichsstädte konnten nur vor den zwei obersten Gerichten verklagt

action von keyserlicher commission aber annoch nit publicirt¹⁶, der wegen winterquartierß aufgenommenen gelter halber, außfallen möchte, so wür unß mit ihnen, underthanen, deßwegen nit etwann sonsten gütlich vertragen könden, allerunderthenigist nachzueleben, wie nit weniger in alle ybrigen die gesambte underthanen bey ihren habenden verträgen und anderen alten brieff und sigl, auch allen wolhergebrachten rechten und gerechtigkeiten, landt- und gemaindtßbreüchen sein und verbleiben zue lassen, auch in allen fürfallenheiten nit allein euffer und möglichsten cräften nach zue protegiren¹⁷ und auch ybrigen sie forderist zur ehr Gotteß, unßers gräflichen hauß aufnamb und der gesambten underthanen nuzen, alß ein christliche obrigkheit zue guberniren¹⁸ und zue beherrschen, alleß getrewlich und ohne gefärde. Dessen zue wahren uhrkhundt wür unß aigenhändig unterschriben und unßer gräflich angebohren secret¹⁹ hiefür truckhen lassen und geben zue Vaduz, den 18. Junii des sechzehnhundertsechßundachtzigisten jahrs.

Jacob Hanibal, graff zw Hoehenembs und Vaduz.^a

[fol. 21r] Daß gegenwertige copia mit ihrem wahren, ganz ohnversehrtem originali von mir, nachgesetztem notario, describendo ac conferendo de verbo ad verbum²⁰, ganz gleichlautend befunden seye worden, bezeügt diße, mein handt- und unterschrift, wie nit weniger mein gewöhnliches keyserliches notariatamtßsignet und insigel. Actum²¹ Veldtkürch²², den 27. Aprilis 1690.

Johann Georg Prugger, auctoritate applica ac caesarea, nec non in Curia Romana immatriculatus notarius juratus^{23 b}.

[fol. 21v] [Dorsalvermerk]

Copia vidimata²⁴ huldigungßbrieffs, etc., de dato Vaduz, den 18. Junii 1689. Littera G.

werden. Bürger, Bauern und niedrige Adlige dagegen mussten zunächst vor den Gerichten derjenigen Fürsten und Städte verklagt werden, deren Untertanen bzw. Bürger sie waren. Sie konnten vor den obersten Reichsgerichten nur dann einen Untertanenprozess anstrengen, wenn sie der Auffassung waren, dass die für sie zunächst zuständigen Gerichte falsch entschieden hatten. Als Untertanenprozesse bezeichnen Rechtshistoriker diejenigen Gerichtsverfahren im Heiligen Römischen Reich, die Untertanen einzelner Reichsstände seit Beginn der Frühen Neuzeit gegen ihre reichsunmittelbare Landesberrschaft anstrengen konnten. Vgl. Wolfgang SELLERT (Hrsg.), Reichshofrat und Reichskammergericht, ein Konkurrenzverhältnis, Köln-Weimar-Wien 1999.

¹⁶ veröffentlicht.

¹⁷ unterstützen.

¹⁸ politisch verwalten.

¹⁹ kleines Siegel.

^a Rechts daneben: Loco Sigilli-Vermerk = anstelle eines Siegels.

²⁰ „describendo ac conferendo de verbo ad verbum“: abgeschrieben und übertragen von Wort zu Wort.

²¹ Geschehen.

²² Feldkirch (A).

²³ Nicht nur aus kaiserlicher Gewalt, sondern auch in der Römische Kurie eingetragener öffentlicher Notar.

^b Links daneben ein Notariatsstempel und ein aufgedrücktes Siegel unter Papiertekatur.

²⁴ Durch Augenschein geprüfte Abschrift.